

Erfahrungsbericht

Aufenthalt an der École Nationale Supérieure de Paysage vom 29. Januar 2024 bis 31. Mai 2024

Wohnen

Eine Entscheidung die meiner Ankunft vorausging, war die der Wohnortwahl. Paris, oder Versailles. Versailles liegt ca. 1 Stunde mit öffentlichen Verkehrsmitteln vom Zentrum entfernt. Die Verbindung ist gut und die Taktung auch, einziges Problem ist, dass der Verkehr ab Mitternacht auf Nachtbusse umgestellt wird, die dann 2-3h brauchen. Wer also Wert auf Pariser Nachtleben legt, ist im Pariser Zentrum besser aufgehoben. In Versailles passiert in dieser Hinsicht wenig außerhalb der Uni. Preise für ein Zimmer liegen an beiden Orten ca. zwischen 550 und 750 Euro, nach oben offen.

Leben an der Uni

Ich habe in Versailles gewohnt und da viel gemeinsames Leben am Campus stattfindet und auch der Arbeitsraum seinen Tribut fordert, bin ich rückblickend zufrieden mit der Entscheidung. Das lag wohl vor allem an dem warmen Willkommen und der familiären Atmosphäre, auf die ich gestoßen bin. Wir waren ungefähr 50 Personen im Jahrgang und alle haben sich unterstützt und in guter Stimmung zusammen die Tage verbracht. Das wiederum wird wohl begünstigt

durch die Organisation des Studiums. Zum einen belegen alle weitestgehend die gleichen Kurse, so dass sich alle relativ schnell kennenlernen, zum anderen, arbeiten alle in einem großen gemeinsamen Arbeitsraum, in dem jede*r seinen eigenen Schreibtisch und Spint hat und die Projekt- und Gruppenarbeiten stattfinden. So entsteht ein enger Zusammenhalt, der sich auch nach dem, jeden Tag von ca. 9:30 bis 17:00 gehende Unterricht häufig fortgesetzt hat, mit gemeinsamen Getränken und Gesprächen. Außerdem kommen auch viele der französischen Studis nicht aus Paris sondern aus ganz Frankreich so dass eine Verbindung durch das gemeinsame Ankommen entsteht. Und zu guter Letzt ist auch die räumliche Situation abseits des Arbeitsraums sehr besonders, da es viele Räume gibt die studentisch angeeignet und verwaltet sind. Einen großen Gemeinschaftsraum mit Küche etwa, oder ein ehemaliges Gewächshaus, aber auch Bereiche des ehemaligen königlichen Küchengartens werden von den Studierenden bewirtschaftet, es gibt Beetparzellen und eine studentische Organisation die Hühner hält.

Der Campus

Die Lage ist insgesamt außergewöhnlich, da sich die École auf dem Gelände des ehemaligen Küchengartens des Schloss Versailles befindet, der nach wie vor mit dem Anbau von Obst und Gemüse bewirtschaftet wird, und als Denkmal auch für Tourist*innen zugänglich ist. Der Garten ist sehr weitläufig. Neben dem Obst und Gemü-



sefinden sich auch ein Steingärten, Rosen und andere Zierpflanzen und ein kleines Arboretum. Die Gebäude der École sind durch einen Vorplatz und Gewächshäuser als Filterschicht etwas vom Geschehen getrennt. Ein Spaziergang durch die Obstspaliere für eine kleine Pause, ist aber nur einen Katzensprung entfernt und eine wunderbare Sache. Der Garten wird auch für die Lehre genutzt, beispielsweise Gartenkurse, besonders in den ersten Semestern, bevor ich angekommen bin.

Die Lehre

für mich war ein großer Unterschied, zu Hannover die Struktur und keine Kurse auswählen zu können, was sich für ein Semester nicht sonderlich störend fand. Ich habe ein Projekt gemacht, das ähnlich abläuft wie in Hannover, kleine Exkursion, Analysephase und Projektphase mit Zwischenpräsentation und ca. 2 Tage je Woche eingenommen hat. Ansonsten waren die Kurse in einem Art Workshop-Prinzip organisiert, wir hatten meist Blockunterricht, der über ca. drei Tage ging, so dass jede Woche, abgesehen vom Projekt, anders gestaltet war, was ich sehr angenehm fand. Inhaltlich waren für mich die größten Unterschiede die künstlerischen Workshops und das viele Handzeichnen, aber auch das Arbeiten auf der großen Maßstabsebene von 1:10000 im Projekt und die ästhetische Perspektive auf Landschaft in diesem Maßstab und die Verknüpfung von Pflege und Vegetationsentwicklung, unter den Gesichtspunkten von Ästhetik und Ökologie.

Fazit

Ich bin sehr zufrieden mit dem Aufenthalt, einzig die Kürze von nur 4 Monaten war schade. Ich würde empfehlen im Wintersemester zu gehen, dann besteht zu einer die Möglichkeit zu verlängern und außerdem gibt es keine Überschneidung der Semester zwischen dem deutschen Winter- und dem französischen Sommersemester.

Juni 2024

